



## Der Wochenabschnitt: Paraschat Haasinu

### **Die Parascha in Kürze:**

- Vor seinem Tod spricht Mosche in poetischer Form von Am Jisraels besonderer Beziehung mit Haschem
- Haschem hat Am Jisrael auserwählt und es soll alle Gebote der Tora halten, sonst wird das Volk bestraft und schließlich ins Exil gehen
- Das Band zwischen Haschem und Seinem Volk wird nie zerreißen und das Volk wird aus dem Exil nach Eretz Jisrael zurückkehren
- Am Ende der Parascha befiehlt Haschem Mosche, auf den Berg Nebo zu gehen und gestattet ihm, Eretz Jisrael kurz vor seinem Tod wenigstens zu sehen

### **Konzept der Woche:**

זָכַר יָמֹת עוֹלָם בֵּינֵנוּ שָׁנוֹת דֵּר נֹדָר שְׂאֵל אֵי יִגְדֵּל זְקֵנֶיךָ וַיֹּאמְרוּ לָךְ:

*„Gedenke der Tage der Vorzeit, begreife die Jahre der Geschlechter, frag deinen Vater, dass er dir erzähle, deine Alten, dass sie dir es deuten!“ (32:7)*

Im obigen Vers hält Mosche Rabbenu das jüdische Volk dazu an, über die Vergangenheit nachzusinnen und Menschen zu konsultieren, die Geschichte erlebt haben und aus ihr gelernt haben. Rav Elchanan Wasserman (1874-1941) weist im Zusammenhang damit darauf hin, dass alles, was auf dieser Welt geschieht, Ausdruck von Haschems Gerechtigkeit ist. Daher sind wir als Seine Kinder verpflichtet, zu jeder Zeit darüber nachzudenken und zu verstehen suchen, welche Botschaft Haschem uns senden will. Dies ist die Bedeutung des Verses זָכַר יָמֹת עוֹלָם בֵּינֵנוּ שָׁנוֹת דֵּר נֹדָר שְׂאֵל אֵי יִגְדֵּל זְקֵנֶיךָ וַיֹּאמְרוּ לָךְ – gedenke der Tage der Vorzeit, begreife die Jahre der Geschlechter.

Rav Wasserman merkt allerdings an, dass man sich nicht auf seine eigenen Schlussfolgerungen verlassen darf, wenn es darum geht, die Botschaft zu dechiffrieren, die G-tt dem ganzen jüdischen Volk gibt; man ist unerfahren und hat nicht das richtige Bezugssystem, um Parallelen zu ziehen. Man muss vielmehr die Honoratioren früherer Generationen befragen, die den Zug der Zeit gesehen haben, die die Ereignisse der Gegenwart in die richtige Perspektive setzen und in Bezug auf

Haschems Botschaft bringen können. Dieses Prinzip enthält das Ende des Verses **שאל אביך ונגידה זקניך** ויאמרו לך – frag deinen Vater, dass er dir erzähle, deine Alten, dass sie dir es deuten! Genau wie wir die Geschichten, die im Tenach vorkommen, nicht ohne die Erklärungen unserer Weisen verstehen können, können auch die Ereignisse unserer Tage nicht ohne Beratung mit unseren großen Toragelehrten interpretiert werden.

***Herausgegeben von der Orthodoxen Rabbinerkonferenz Deutschlands***